

**Bijlage VMBO-KB**  
**2022**

tijdvak 1

**Duits CSE KB**

Tekstboekje

## Wie Schimpansen schlafen



Jeden Tag ein frisch bezogenes Bett: herrlich. Das ist dann nicht nur kuschelig statt zerknittert, es ist vor allem sauber. Während wir Menschen täglich ein frisches Bett höchstens mal im Hotel genießen, geben sich Schimpansen deutlich mehr Mühe: Jeden Tag bauen sie sich ein neues Schlafnest. Sie suchen einen sicheren Platz hoch oben im Baum und formen aus Zweigen eine gemütliche Unterkunft für die Nacht. Dann wird das Ganze mit frischen Blättern ausgepolstert. Am nächsten Morgen verlassen sie das aufwendig gebaute Nest. Forscher haben jetzt herausgefunden, dass der häufige Bettenwechsel sehr hygienisch ist: Sie untersuchten die verlassenen Schimpansen-Nester und fanden nur ganz geringe Mengen an Bakterien – sehr viel weniger als in menschlichen Betten. Dadurch können sich Krankheitserreger in Affenbetten deutlich schlechter verbreiten.

*naar: Dein SPIEGEL, Sommerheft 2018*

# Hochsaison für Einbrecher

**Neben der Urlaubs- und Ferienzeit haben Einbrecher vor allem jetzt im Herbst Hochsaison, wenn es früher dunkel wird**

**(1) NIEDERRHEIN** – Wird in die eigenen vier Wände eingebrochen, sind nicht nur wertvolle Gegenstände weg, meist verursacht es auch psychische Schäden. Damit das möglichst nicht passiert, hier ein paar Tipps: Wenn Haus oder Wohnung verlassen werden, sollten Fenster und Türen komplett geschlossen werden. Anwesenheit vorzutäuschen ist gut: Das geht mit Zeitschaltuhren, die Lichter ein- und ausschalten.



**(2)** Ein überquellender Briefkasten ist auch ein Zeichen für Abwesenheit. Deswegen: Am besten die Nachbarn fragen, ob sie die Post leeren können. Wer auf *Facebook* oder *Instagram* öffentlich verbreitet, wann Haus oder Wohnung leer stehen, schickt Langfingern damit quasi eine Einladung – bitte unbedingt darauf verzichten!

**(3)** Wer diese Ratschläge beherzigt, macht es Einbrechern schwerer. Sollte es aber doch einmal so weit kommen, helfen diese Maßnahmen auch dabei, den Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten<sup>1)</sup>. Bei Privatpersonen springt hier die Hausratversicherung ein – aber nur wenn die Wohnräume ordnungsgemäß verschlossen waren. So bleiben Opfer neben dem Ärger nicht auch noch auf dem Schaden sitzen.

*naar: Niederrhein Nachrichten, 04.10.2017*

noot 1 den Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten: verzekerd te zijn van schadevergoeding

# Arbeiten im Sommer

(1) Von Mai bis September ist der Strand das zweite Zuhause von Susann. Seit vier Jahren ist die zierliche Frau mit den lächelnden Augen im Team des Wasserrettungsdienstes von Graal-Müritz. „Eigentlich hat mich mein Freund dazu gebracht: Er ist hier Vorsitzender und macht das schon sein Leben lang“, erzählt die 38-Jährige. Hauptberuflich arbeitet sie bei einem Pflegedienst. In ihrer Freizeit überwacht sie mit anderen freiwilligen Mitarbeitern der *Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)* den Strand.



(2) Drei Rettungstürme gibt es hier. Der Hauptturm, in dem Susann vor allem arbeitet, ist von Mai bis September immer besetzt. Insgesamt sieben Rettungsschwimmer sind in der Hochsaison dort täglich eingesetzt. Ihr Dienst beginnt um neun Uhr: „Morgens bringen wir erstmal die Flaggen an, schalten die Funkgeräte ein und besprechen die Wettervorhersage. Und wenn alles ruhig bleibt, ist Zeit für ein gemeinsames Frühstück.“ Über eine schmale Treppe geht es hoch in den ersten Stock, den zentralen Beobachtungsraum. Meist sind sie zu zweit hier oben, um gut überblicken zu können, ob etwa jemand mit Handzeichen Hilfe sucht. Dann greift der Wasserrettungsdienst ein.

(3) Dass sie jemanden vor dem Ertrinken retten müssen, kommt zum Glück selten vor, erzählt Susann. Doch sie hat es auch schon erlebt, dass Schwimmer leichtsinnig einen Rettungseinsatz 8: „Einmal schwamm ein junger Mann sehr weit raus und hat dann wild mit den Händen gewedelt – für uns ein sicheres Zeichen, dass jemand in Not ist und unsere Hilfe braucht. Wir sind schnellstens mit den Booten hinausgefahren und dann stellte sich heraus: Er wollte nur Vati winken.“ Viel häufiger als Unfälle im Wasser sind sogenannte Erste-Hilfe-Fälle.

(4) Alle zwei bis drei Stunden lösen sich die Rettungsdienstler bei der Beobachtung oben im Turm ab, denn dann lässt die Konzentration nach. Außerdem steigt in dem kleinen Raum die Temperatur. Die regelmäßigen Wachgänge an der Ostsee sind eine willkommene Abwechslung. Um 18 Uhr endet in der Regel der Dienst. Doch oft bleibt die ganze Mannschaft noch zwei Stunden hier: „Wir sind einfach ein tolles Team.“

*naar: Goethe-Institut, Ula Brunner, Creative Commons BY-SA, Juli 2018*

## Unser Freund ... der Wolf

**Soll uns das Erscheinen des Wolfes im Westen Deutschlands erfreuen?**



Es müsste allmählich bekannt sein, dass Wölfe den Menschen aus dem Weg gehen. Auf nahe Distanz ist es fast unmöglich, einem Wolf zu begegnen. Dieses wunderschöne Tier, so wertvoll und wichtig für Natur, Umwelt und intakte Lebensräume, stellt keinerlei

Gefahr für den Menschen dar. Statt diese Tiere zum Abschuss freizugeben, sollte man sich einmal näher mit dem Wolf und seinen Lebensgewohnheiten beschäftigen. Ich hatte zweimal die Gelegenheit, mich intensiv „vor Ort“ mit Wölfen zu beschäftigen und mir umfangreiche Kenntnisse anzueignen: [www.wolf-auffang.de](http://www.wolf-auffang.de). Hier erhält man meiner Meinung nach wichtiges und fundiertes Fachwissen und kann man Fotos von Wölfen sehen, die meine Zuneigung und mein Verständnis für sie noch intensiviert haben.

*naar: [www.lokalkompass.de](http://www.lokalkompass.de), 28. Februar 2018*

# Superhelden

**Punkt 10 Uhr fliegt plötzlich ein Hubschrauber über die Klinik Floridsdorf, besser bekannt als Krankenhaus Nord. Glücklicherweise ist es kein Rettungshelikopter, der Patienten ins Krankenhaus bringt, sondern ein Polizeihubschrauber der „echte“ Superhelden an Bord hat**

(1) Um die Kinder und Jugendliche im Krankenhaus Nord zu überraschen, seilten<sup>1)</sup> sich am Mittwochvormittag fünf Polizisten, verkleidet als Batman, Superman, Spiderman, Flash und Wonder Woman vom Dach des Krankenhauses ab. Vor den Fenstern blieben sie kurz stehen und winkten hinein. Bei der Planung der Aktion wurde darauf geachtet, auch Kinder zu besuchen, die ihr Krankenbett nicht verlassen konnten.



(2) Ein Quartett von Musikern aus dem Polizeiorchester begleitete den heldenhaften Auftritt der Polizisten und spielte Originalmusik von Superman und Batman. Besonders applaudiert wurde für Spiderman. Der Polizist drehte sich direkt vor dem Fenster um und blieb einige Minuten kopfüber vor den kleinen Patienten hängen. Auf dem Boden angekommen, wurden die Helden mit großem Applaus und leuchtenden Kinderaugen begrüßt.

(3) Und die Helden kamen nicht mit leeren Händen. Für die Kids gab es 14, gefüllt mit Bastel- und Malmaterialien. Nach dem Treffen vor dem Krankenhaus ging der Besuch der Polizeihelden in den Patientenzimmern weiter.

*naar: www.heute.at, 10/2019*

noot 1 seilten sich ... ab (sich abseilen): aan een touw naar beneden zakken

# Fußballfans



Wenn das Leben auf dem Spiel steht, sind auch Schalke<sup>1)</sup> und Dortmunder im Herzen vereint. Für Schalke-Fan Michael gab es trotz des Risikos keine Frage, seinem Bruder und glühendem BVB<sup>1)</sup>-Anhänger Holger eine Niere zu spenden. Der hatte sich vor

zwölf Jahren bei einem Motorradunfall schwer verletzt, wurde 36 Mal operiert und verlor infolge einer Entzündung seinen rechten Unterschenkel. Die notwendigen Schmerzmittel zerstörten eine Niere. Dass das Spenderorgan anfangs noch Probleme machte, nahm der BVB-Fan mit Humor. „War ja klar, dass sich mein Körper erst einmal an ein Schalke Teil in mir gewöhnen musste“, so der 52-Jährige.

*naar: Fussball-Bild, 09.10.2017*

noot 1 Schalke en BVB zijn (concurrerende) Duitse voetbalclubs uit de deelstaat Noordrijn-Westfalen

# „Generation Z<sup>1)</sup> kann doch was“

**Lara ist 18 und hat gemeinsam mit ihrer Jugendgruppe ein Musical auf die Beine gestellt**

(1) Mit Musicals hatte ich eigentlich nie was zu tun – bis zur siebten Klasse. Da haben wir das Musical *Fame* einstudiert und aufgeführt. Zwei Jahre später haben wir im Freundeskreis beschlossen, so etwas noch mal zu machen. Weil im Unterricht kein Musical mehr geplant war, haben wir uns mit einer Jugendgruppe „Generation Z kann doch was“ selbstständig gemacht. Ich habe ein 25-seitiges Skript, das Kinderrechte thematisiert, geschrieben. Dann haben wir die Rollen verteilt und das Stück einstudiert. Weil uns wichtig war, auch etwas für einen guten Zweck zu machen, haben wir die Eintrittsgelder alle an einen Verein gespendet, der sich für Kinderrechte einsetzt.



(2) Wir haben einmal in der Woche geübt. Insgesamt hat es ein halbes Jahr gedauert, bis wir in der Lage waren, das Ganze aufzuführen. Das lag auch daran, dass die Suche nach einem Ort, wo wir spielen durften, sehr schwierig war: Wenn du nicht mehr von einer Schule aus, sondern als private Theatergruppe auftrittst, sind erst mal viele Schulen skeptisch. Sie wollen ihre Räume oder Turnhalle nicht ohne weiteres zur Verfügung stellen.

(3) Am Ende haben wir einen Spielort gefunden, konnten aufführen und waren überrascht von den vielen Leuten, die gekommen sind. Das Ergebnis hat uns so motiviert, dass wir einfach weitergemacht haben. Jedes Jahr schreibe ich ein neues Theaterstück und jedes Jahr suchen wir uns eine Organisation, an die wir das Eintrittsgeld spenden. Nach dem Thema Kinderrechte haben wir auf der Bühne noch über Schönheitsdruck und über den Einfluss von Social Media gespielt.



**(4)** Unsere Gruppe besteht aus etwa 22 Schülerinnen und Schülern, die zwischen 10 und 18 Jahre alt sind. Wir haben nicht nur Schauspieler, sondern auch zwei Mitarbeiter für die Technik. Da sind wir richtig professionell geworden, auch dank der Unterstützung von Sponsoren. Bei den ersten Aufführungen haben wir das Smartphone für den Sound benutzt. Jetzt haben wir eine richtige Tonregie<sup>2)</sup> und auch ein Lichtkonzept. Und Probleme, Schulräume benutzen zu dürfen, haben wir auch nicht mehr. Jede Aufführung findet an mindestens zwei verschiedenen Schulen statt. So erreichen wir ein breites Publikum.

**(5)** Früher war ich eher schüchtern, inzwischen weiß ich aber, wie man Sachen organisiert. Am Anfang jeder Saison verteilen wir die Aufgaben in der Gruppe und danach weiß jeder, dass er sich auf den anderen verlassen kann. Das ist echt ein gutes Gefühl. Ich liebe es auch zu sehen, wie im Laufe eines Jahres aus einer Gruppe von Individuen ein echtes Team wird. Gerade die Jüngeren in meinem Team bekommen davon viel Selbstvertrauen.

*naar: [www.yaez.de](http://www.yaez.de), 04.12.2018*

noot 1 Generation Z: de mensen die geboren zijn tussen 2000 en 2012

noot 2 Tonregie: geluidsregie

## Das nervt!



Was gefällt Radfahrern hierzulande so gar nicht? Eine Umfrage klärt auf:

- 1 81 Prozent sind immer wieder genervt vom risikoreichen Verhalten der Auto- und Busfahrer sowie von rücksichtslosen Fußgängern ihnen gegenüber.
- 2 72 Prozent bemängeln schlechte Radinfrastruktur: zu viele kaputte oder zu schmale Spuren, worüber sie fahren müssen. Winterdienst? Fehlanzeige. Radwege gibt es keine, oder sie enden abrupt.
- 3 68 Prozent sind sauer, wenn sie eine Panne haben – Schaltung kaputt, Glasscherbe eingefahren, E-Motor streikt.
- 4 65 Prozent können sich aufregen, wenn sie nur ans hohe Risiko eines Fahrraddiebstahls denken.
- 5 52 Prozent kritisieren fehlende Rad-Mitnahmeangebote in Bus und Bahn.

*naar: Bike Bild, Nr. 4/2017*

# Plastikheim

EL SALVADOR – Einwegplastikflaschen<sup>1)</sup> belasten unsere Umwelt, da sie nur zu einem geringen Teil recycelt werden. In ärmeren Weltgegenden werden sie aber manchmal auf unkonventionelle Art wiederverwertet. Die 86-jährige Maria Ponce zeigt jedem stolz ihr Plastikflaschenhaus, das sie selbst erbaut und bemalt hat. Es war nicht der Recycling-Gedanke, der sie antrieb, sondern das fehlende Geld für Baumaterial. Und doch schützt sie ungewollt die Umwelt, denn in vielen Entwicklungsländern gibt es kein Recycling-System; die kaum verrottenden Flaschen landen im Grünen oder im Meer.



*naar: Apothekeumschau, 15. September 2018*

noot 1 Einwegplastikflaschen: wegwerpflessen van plastic

# Pferde bei der Polizei

**Liebe zum Pferd und Spaß am Reiten allein reichen nicht, um in der Polizeireiterstaffel<sup>1)</sup> arbeiten zu können**

**(1)** „Wir sind hier nicht Reiter mit einer Uniform, sondern Polizisten auf einem Pferd“, sagt die Leiterin der Polizeireiterstaffel. Daran sieht man, dass der Beruf Polizeibeamter im Vordergrund steht und erst dann die Tatsache, dass der „Kollege“ ein Pferd ist.

**(2)** In der Sattelkammer befindet sich nicht nur das Zubehör für Pferd und Reiter, dort hängen auch Steckbriefe der einzelnen Pferde. So weiß jeder Reiter, wie das Pferd so ist. Manche Pferde fahren nicht gern im Pferdehänger, einige laufen bei Einsätzen gerne ganz vorne, aber auch Besonderheiten beim Futter oder im Charakter werden aufgeschrieben. Zwar haben alle Pferde einen Stammreiter, mit dem sie ein besonders gutes Team bilden, aber trotzdem muss jeder Polizist mit jedem Pferd einen Einsatz reiten können.

**(3)** Nicht jedes Pferd ist für den Polizeidienst geeignet. Es gibt viele Eigenschaften, die das Pferd haben muss. Die Pferde sollten zwischen vier und fünf Jahre alt sein, ein Stockmaß ab 1,68 Meter haben und eingeritten sein. Es werden dazu nur Hengste eingestellt, denn die Pferde haben schwer zu tragen. Nicht nur den Reiter, sondern auch die gesamte Schutzausrüstung bei besonderen Einsätzen. Die Ausbildung zum Polizeipferd ist dann in der Reiterstaffel selbst. Denn erst in der täglichen Arbeit sehen die Ausbilder, ob ein Tier sich letztlich als Polizeipferd eignet.



**(4)** Ein Problem ist momentan der Pferdenachwuchs. Einen geeigneten Kandidaten als Polizeipferd zu finden, ist sehr schwer. Alle Polizeistaffeln Deutschlands suchen immer nach guten jungen Pferden und machen sich damit gegenseitig Konkurrenz. Da hören sich die Kollegen auch mal im privaten Umfeld um und schauen, ob dort ein gutes Pferd zum Verkauf steht.

**(5)** Wenn ein Pferd gefunden ist, wird dieses für einige Wochen zur Probe übernommen und trainiert. Erst wenn das Pferd sich im Training als geeignet erweist, es durch den Tierarzt als „diensttauglich“ erklärt wird und mit dem Vorbesitzer der Preis ausgehandelt wurde, kann das Pferd tatsächlich ein Polizeipferd werden. Alles also gar nicht so einfach.

**(6)** Viele Pferde gehen in der nächsten Zeit in den Ruhestand, denn länger als bis zum 15. oder maximal 17. Lebensjahr können sie nicht mehr als Polizeipferd arbeiten. Das Laufen auf Asphalt und das viele Auf-der-Stelle-Stehen ist sehr anstrengend für die Tiere. Danach werden sie als Hobbypferde oder für leichtes Reiten an Privatkäufer abgegeben. Allerdings immer nur in gute Hände, denn darauf legt die Polizei großen Wert.

*naar: www.waz.de, 20.12.2018*

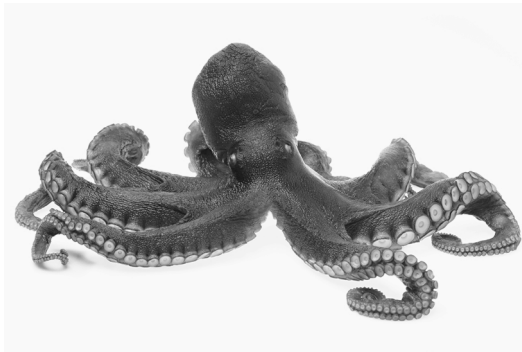
noot 1 Polzeireiterstaffel: team van de bereden politie (politie te paard)

## Tekst 11

---

**29**

---



Kennt ihr das? Ihr wartet mit hungrigem Magen auf eine leckere Pizza. Vor euch stehen schon Knoblauchbrötchen, und ihr schlagt euch damit den Magen voll. Dumm gelaufen!

Tintenfische sind viel schlauer als wir. Wenn sie es gewohnt sind, dass sie abends von Forschern köstliche Garnelen bekommen, dann warten sie lieber darauf, als zwischendurch trockene Strandkrabben zu fressen. Die Forscher haben dadurch herausgefunden, dass Tintenfische im Kopf behalten, was sie schon mal erlebt haben.

*naar: www.kinder.wdr.de*

# Sportinternat

**(1)** Zwischen dem Rhein-Energie-Stadion und der Sporthochschule, zwischen Tennisplätzen und Fußballfeldern, liegt im Sportpark Müngersdorf das Sportinternat Köln. Hier wohnen 48 junge Leistungssportler im Alter von 12 bis 19 Jahren. Sie kommen aus ganz Europa und betreiben unterschiedliche Sportarten: Judo, Boxen, Fußball, Basketball, Turnen, Leichtathletik, Eishockey, Tennis und Feldhockey. Doch alle haben ein Ziel: Sie möchten in ihrem Sport so gut werden, dass sie an Europa- und Weltmeisterschaften oder den Olympischen Spielen teilnehmen können.

**(2)** Auf ein Sportinternat gehen Kinder und Jugendliche, die Leistungssport machen und dafür sehr viel trainieren. „Um eine Empfehlung für das Sportinternat Köln zu bekommen, muss man richtig, richtig gut in seinem Sport sein“, sagt Teresa Rohner. Die Pädagogin hat selbst Sport studiert und kümmert sich seitdem als Begleiterin im Internat um die jungen Bewohner. Die Empfehlung geben die Vereine, bei denen die Kinder und Jugendlichen trainieren.



**(3)** „Der Unterschied zu einem klassischen Internat ist, dass wir keine angeschlossene Schule haben. Wir sind im Grunde nur Wohnhaus“, sagt Teresa. Die Internatsschüler besuchen vier Kölner Schulen mit Sportschwerpunkt. Diese Schulen nehmen besonders Rücksicht auf die Leistungssportler. Diese dürfen mal in der Schule fehlen, um auf Wettkämpfe zu fahren, und Klassentests nachholen, die die Sportler wegen eines Turniers verpasst haben.

**(4)** Jeden Nachmittag kommen Lehrer ins Sportinternat und unterstützen sie beim Lernen, bei Hausaufgaben oder besprechen mit ihnen verpassten Unterrichtsstoff. So können die Internatsschüler Leistungssport und Schule gut vereinbaren. „Den Begleitern ist ganz wichtig, dass die jungen Sportler die Schule nicht vernachlässigen. Denn auch als Profisportler verdient man später nicht in jedem Fall so viel Geld, dass man davon leben kann. Darum ist ein Schulabschluss eine wichtige Grundlage“, sagt Teresa.

**(5)** Die jungen Sportler wohnen zwar nicht bei ihren Eltern, aber auch in Köln gibt es Regeln. Alle Bewohner müssen ihr Zimmer aufräumen, am Abend zu bestimmten Zeiten zu Hause sein und haben regelmäßige Küchendienste. Zu festen Zeiten wird morgens und abends im Essensraum das Frühstück und ein frisch gekochtes Abendessen serviert. Zum Mittagessen gehen die Kinder und Jugendlichen in die Kantine der Sporthochschule.

**(6)** Da alle zu ganz unterschiedlichen Zeiten zur Schule und zum Training ihrer Vereine fahren, ist viel Eigenverantwortung gefragt. Ihre Freizeit dürfen sich alle frei einteilen. „Wir Begleiter sind Ansprechpartner für kleine und große Sorgen und auch ein bisschen Elternersatz“, sagt Teresa. Jederzeit, auch nachts und am Wochenende, sind Begleiter vor Ort. „Wir wollen vor allem, dass sich die jungen Sportler hier geborgen fühlen.“

*naar: [www.duda.news](http://www.duda.news), 02.07.2018*

Leserbrief zur Zunahme der Fahrradunfälle in Freiburg

# Fahrradunfälle

**„Überhaupt kein Wunder, dass so viele verunglücken“**

Es ist doch kein Wunder, dass so viele Radfahrer verunglücken. Ich habe kaum erlebt, dass vorsichtig gefahren wird. Es wird auf dem Bürgersteig um die Passanten herumgefahren. Der Radfahrer sollte dort, wo man auf demselben Weg gehen UND fahren darf, richtig langsam am Fußgänger vorbeifahren. Wenn aber Radfahrer bei Rot über die Ampel fahren oder dort fahren, wo es überhaupt nicht 39 ist, dann ist es auch kein Wunder, dass so viele verunglücken. Wann wird endlich mehr kontrolliert, auch zur Sicherheit der Radfahrer, zum Beispiel in der Dunkelheit? Freihändig fahren oder aufs Handy gucken, dies steigert auch die Unfälle.

**Reinhard Rahaus, Freiburg**

*naar: Freiburger Wochenbericht, 20. März 2019*



# Anerkennungsgeschenk



GLADBECK – Die Sommerferien rücken ganz nahe: Ab dem kommenden Freitag dürfen sich auch alle Schüler aus Gladbeck auf eine mehr als sechswöchige schulfreie Zeit freuen. Zuvor werden die Jungen und Mädchen aber natürlich auch ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Mit einer besonderen Aktion für sportliche Schüler wartet diesbezüglich Marinus Kösters, Betreiber des *Intersport-*

Fachgeschäftes im *City-Center* in Stadtmitte auf: Für Schüler, die für ihre sportlichen Leistungen eine „Sehr gut“ erhalten haben, gibt es ein Anerkennungsgeschenk in Form eines modischen T-Shirts mit dem passenden Aufdruck „Number One In Sports“. Und wie es sich für ein Geschenk gehört, bezahlt man nichts dafür. Geordert hat Marinus Kösters Shirts bis zur Größe 164, weshalb die Aktion Schülern der Jahrgänge 1 bis 6 vorbehalten ist.

*naar: www.lokalkompass.de, 10. Juli 2018*